



Die Haltung des HEV zur Einführung der Containerpflicht und dem freiwilligen Farbsack-Trennsystem in der Stadt Bern

Die Stadt Bern verfügt heute zwar über ein gut funktionierendes Abfallentsorgungssystem, doch ist es nach Auffassung der Behörden in verschiedener Hinsicht nicht mehr zeitgemäss: Das tägliche Heben von Kehrichtsäcken und Papierbündeln führt bei den Mitarbeitenden der städtischen Entsorgungsdienste zu körperlichen Schäden, die Sammelstellen für Separatabfälle sind trotz häufiger Leerungen oft überfüllt, und schliesslich können Kehricht und Separatabfälle heute nur zu eingeschränkten Zeiten entsorgt werden. Nicht zuletzt werden die lose an der Strasse bereitgestellten Gebührensäcke oft von Wildtieren aufgerissen.

Die Stadt Bern hat daher ein Farbsack-Trennsystem entwickelt, welches als freiwilliges System neben dem herkömmlichen Entsorgungssystem eingeführt und betrieben werden soll (siehe dazu auch www.farbsack.ch). Kernelement ist die Umstellung der Wertstoffsammlung vom Bring- auf das Holprinzip: Die Einwohnerinnen und Einwohner trennen ihre Wertstoffe zuhause in verschiedenen farbigen Säcken und werfen diese zu einer beliebigen Zeit in einen Container vor ihrem Haus. Die Farbsack-Container werden von den Sammeldiensten von ERB geleert. Folgende Wertstoffe können zuhause in Farbsäcken gesammelt werden: Gemischte Kunststoffe (gelber Sack), PET-Getränkeflaschen (roter Sack), Büchsen, Alu, Kleinmetall (hellgrauer Sack), Mischglas (violetter Sack). Papier/Karton kann ungebündelt in den Farbsack-Container geworfen werden. Der Hauskehricht wird unverändert im blauen Sack gesammelt, aber – und das ist für viele Liegenschaften neu – in einem separaten Container vor dem Haus bereitgestellt.

Für die Hauseigentümer ist vor allem von Bedeutung, dass mit dem neuen Abfallsammelsystem auch eine Containerpflicht für alle Siedlungsabfälle eingeführt wird. Die zwei notwendigen Container stellt die Stadt zwar gratis zur Verfügung – diese müssen jedoch auf privatem Grund aufgestellt werden. Wo dies nicht möglich ist und auch der Nachbar nicht aushelfen kann,



bietet die Stadt gegen eine Ersatzabgabe eine Lösung auf öffentlichem Grund an.

Die Haltung des HEV

Der HEV Bern und Umgebung hat sich mit dem vorgeschlagenen System vertieft auseinandergesetzt und mit den Behörden Gespräche vor allem im Hinblick auf die geplante Umsetzung der Containerpflicht geführt (über ein Mitmachen bei den farbigen Säcken soll jeder selber entscheiden). Im nebenstehenden Interview lassen wir für unsere Mitglieder die entsprechenden kritischen HEV-Fragen nochmals beantworten. Wie Sie sehen, haben die Behörden uns und unseren Mitgliedern umfassende und begleitende Hilfe bei der Umsetzung versprochen. Wir gehen davon aus, dass sie Wort halten werden und können daher den Systemwechsel grundsätzlich unterstützen. Dies insbesondere auch deshalb, weil sich das Container-System in vielen Städten im In- und Ausland bewährt hat und zudem auch Vorteile für die Hauseigentümer und Mieter bringt.

Der HEV plant übrigens, im kommenden Frühjahr eine Veranstaltung zum Thema durchzuführen, welche weitere Informationen vermittelt und auch die Beantwortung von Fragen im Hinblick auf die schrittweise Einführung ab Mitte 2022 ermöglicht. •

Adrian Haas

Präsident HEV Bern und Umgebung

